

## **Beschlussvorlage**

**Drucksachen-Nr. 0657/2010**  
**öffentlich**

<b>Gremium</b>	<b>Sitzungsdatum</b>	<b>Art der Behandlung</b>
Ausschuss für Stadtentwicklung, demografischen Wandel, soziale Sicherung, Integration, Gleichstellung von Frau und Mann	01.03.2011	Beratung
Jugendhilfeausschuss	02.03.2011	Beratung
Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport	22.03.2011	Beratung
Rat der Stadt Bergisch Gladbach	29.03.2011	Entscheidung

### **Tagesordnungspunkt**

#### **Bergisch Gladbacher Bildungslandschaft: Organisationsstruktur und Steuerung, Projekte 2011**

#### **Beschlussvorschlag:**

1. Der Organisationsstruktur und der Steuerung der Bergisch Gladbacher Bildungslandschaft durch Politik und Verwaltung wird zugestimmt.
2. Die für 2011 vorgesehenen Projekte und Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Bergisch Gladbacher Bildungslandschaft werden begrüßt.

## Sachdarstellung / Begründung:

### 1. Arbeitsauftrag

Die Beschlussvorlage zum Thema „Einrichtung einer Bergisch Gladbacher Bildungslandschaft“ (Drucksachen-Nr. 0500/2009) wurde im Ausschuss für Stadtentwicklung, demografischen Wandel, soziale Sicherung, Integration, Gleichstellung von Frau und Mann am 03.12.2009, im Jugendhilfeausschuss am 08.12.2009 und im Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport am 26.01.2010 beraten. Der Rat fasste in seiner Sitzung am 23.03.2010 mehrheitlich gegen die Stimmen der Fraktion DIE LINKE. (mit BfBB) folgenden Beschluss:

- 1. Die Entwicklung einer Bergisch Gladbacher Bildungslandschaft soll mit einer breit angelegten Auftaktveranstaltung, welche sich mit den fünf in der Vorlage genannten Themenstellungen<sup>1</sup> befasst, im Frühjahr 2010 gestartet werden.**
- 2. Aufbauend auf den Ergebnissen dieser Auftaktveranstaltung legt die Verwaltung den in der Vorlage genannten zuständigen Ausschüssen einen Vorschlag für eine Organisations-, Steuerungs- und Kommunikationsstruktur sowie einen Zeitplan vor.**
- 3. Die konkreten Arbeitsformen vor Ort sollen mit den Akteuren und Akteurinnen entwickelt werden.**

### 2. Ergebnisse der Auftaktveranstaltung

Mit annähernd 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern fand am Samstag, den 25. September 2010, die von den Fachbereichen 4 und 5 organisierte und begleitete Auftaktveranstaltung zur Bergisch Gladbacher Bildungslandschaft statt. In sechs Foren, die sich an Lebens- bzw. Bildungsphasen orientierten, diskutierten die Akteure in drei aufeinander folgenden Gesprächsrunden nachstehende Fragen:

- Was macht aus Ihrer Sicht „gute“ Bildung aus?
- Welche konkreten Bildungsziele müssen erreicht werden? Wie sind die Schnittstellen / Übergänge zwischen den Bereichen zu organisieren? Wer muss mit wem wie zusammenarbeiten?
- Wo sehen Sie Entwicklungsbedarfe im Bildungsbereich? Woran muss weitergearbeitet werden?

Die zentralen Wortbeiträge wurden schriftlich während der Veranstaltung auf Moderationspapier festgehalten und auf der Homepage der Stadt Bergisch Gladbach dokumentiert: [www.bergischgladbach.de/bildungslandschaft.aspx](http://www.bergischgladbach.de/bildungslandschaft.aspx) .

Diese schriftlich festgehaltenen Wortbeiträge wurden von der Verwaltung des Jugendamtes thematisch sortiert („geclustert“) und mit zusammenfassenden Überschriften versehen (s. Anlage 1). Es ist festzustellen, dass neben spezifischen Themenstellungen, die nur einzelne Le-

---

<sup>1</sup> Als Themenstellungen waren in der Vorlage genannt:

- Auseinandersetzung mit dem Bildungsbegriff,
- Bestandsaufnahme bestehender Angebote,
- Durchführung einer Analyse der Stärken – Schwächen, Risiken – Chancen,
- Erarbeitung von Handlungsbedarfen / Themen / Anknüpfungspunkten,
- Entwicklung von Arbeitsstrukturen und –formen für die „Biotop“

bens- bzw. Bildungsphasen betreffen, es auch Themen gibt, die über alle Lernphasen hinweg relevant sind. Dies sind die Bereiche

- Austausch, Information über bestehende Bildungsangebote,
- Zugänge, Übergänge, Kooperation, Vernetzung,
- Auseinandersetzung mit Bildungszielen, -werten im Sinne einer ganzheitlichen Bildung und
- die vorhandenen (finanziellen und personellen) Ressourcen.

### **3. Projekte / Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Bergisch Gladbacher Bildungslandschaft im Jahr 2011**

Voraussetzung zur (Weiter-)Entwicklung einer Bildungslandschaft ist die fundierte Kenntnis der Akteure über bestehende örtliche Angebote und Anbieter, um darauf aufbauend Kooperationen und Vernetzungen zu gestalten sowie Zugänge und Übergänge erfolgreich zu bewältigen. In der folgenden Darstellung wird auch auf die Entwicklungen im Rahmen des Bildungsnetzwerkes Rheinisch-Bergischer Kreis verwiesen, die für die Arbeit „vor Ort“ genutzt werden können.

#### **3.1 Austausch und Information über bestehende Bildungsangebote**

- **Bildungsportal im Internet (Bildungsnetzwerk Rheinisch-Bergischer Kreis)**

Das Fachforum „Bildungsmanagement, Lebenslanges Lernen“ des Bildungsnetzwerkes Rheinisch-Bergischer Kreis entwickelt ein Bildungsportal im Internet, in dem für Interessierte Basisinformationen über alle Bildungsangebote im Rheinisch-Bergischen Kreis bereitgestellt werden können.

Voraussichtlicher Start: Erste Hälfte 2011.

- **Veranstaltung für alle Bildungsakteure in Bergisch Gladbach**

Bei der Auftaktveranstaltung wurde mehrfach der Wunsch geäußert, jährlich eine ähnlich gestaltete größere Veranstaltung für alle Bildungsakteure durchzuführen.

In 2011 soll eine Veranstaltung in der Volkshochschule Bergisch Gladbach durchgeführt werden,

- auf der Bildungsakteure sich ihre Angebote gegenseitig vorstellen können,
- auf der die Möglichkeit geboten wird, neue Kooperationsprojekte zu initiieren,
- auf der Schnupper-Workshops z.B. zu innovativen Lern- bzw. Lehrmethoden angeboten werden.

Termin: Zweites Quartal 2011

- **Info-Börse „Angebote im Übergang von der Schule in den Beruf“**

Der Arbeitskreis „Jugendberufshilfe im Rheinisch-Bergischen Kreis“ veranstaltet eine Info-Börse, auf der sich die Mitglieder mit ihren Angeboten aus dem Bereich der Jugendberufshilfe vorstellen. Neben den Angeboten der Agentur für Arbeit Bergisch Gladbach und der K-A-S Rhein-Berg sind Maßnahmen der Jugendhilfe, des Berufskollegs und vieler anderer Einrichtungen vertreten. Die Info-Börse richtet sich an Multiplikatoren insbesondere an Lehrkräfte der Hauptschulen und Förderschulen im Rheinisch-Bergischen Kreis. Nach längerer Pause wurde die Veranstaltung im Jahr 2009 im Berufskolleg Bergisch Gladbach wieder durchgeführt. Sie findet in einem zweijährigen Abstand statt.

Termin: wird im Februar 2011 festgelegt; voraussichtlich im dritten Quartal 2011

### 3.2 Zugänge, Übergänge, Kooperation, Vernetzung

- **Handreichung „Übergang Kindertageseinrichtung – Grundschule leicht gemacht“ (Bildungsnetzwerk Rheinisch-Bergischer Kreis)**

Das Fachforum „Übergang Kindertageseinrichtung – Grundschule“ des Bildungsnetzwerkes Rheinisch-Bergischer Kreis entwickelt eine Handreichung, die einen gelingenden Übergang von der Kindertagesstätte in die Grundschule erleichtern soll.

Termin der Veröffentlichung: voraussichtlich erstes Quartal 2011

- **Verbindliche Gestaltung der Zusammenarbeit von Kindertageseinrichtungen und Grundschulen**

Es gibt sicherlich gute Kooperationsmodelle in Bergisch Gladbach zwischen Kindertageseinrichtungen und Grundschulen. Es ist allerdings davon auszugehen, dass die Zusammenarbeit sich betreffend der Intensität, der Methoden und der Qualität von Kooperationsverbund zu Kooperationsverbund recht unterschiedlich gestaltet und hier Entwicklungspotenziale bestehen. Daher sollen die jeweils kooperierenden Kindertagesstätten und Grundschulen durch die Verwaltung bei der Entwicklung verbindlicher und praxistauglicher Kooperationsmodelle unterstützt werden. Gestartet werden soll das Projekt mit 4 – 5 Grundschulen und den kooperierenden Kindertagesstätteneinrichtungen, deren Kinder später in diese Grundschulen zum größten Teil wechseln. Anknüpfen kann das Projekt an ein Fachgespräch „Fit für die Zukunft“ vom 03.11.2010, das zwischen Grundschulen und Kindertagesstätten in Gronau / Hand stattgefunden hat. Es wurde vereinbart, im Rahmen einer halbtägigen Klausur Anfang 2011 die bestehende Zusammenarbeit weiterzuentwickeln. Es ist Ziel, nach dem Start mit dieser Gruppe in 2011 weitere 4 – 5 Grundschulen und die entsprechenden Kindertagesstätten für dieses Projekt zu gewinnen, so dass dann knapp 50% der Grundschulen und Kindertagesstätten erreicht wären.

Projektstart: Erstes Quartal 2011

- **Ausbau der ganztägigen Betreuungs-, Bildungs- und Erziehungsangebote für Kinder in der Sekundarstufe I – Arbeitsauftrag**

Die entsprechende Beschlussvorlage (Drucksachen-Nr. 0520/2010) wurde in der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 27.10.2010 und in der Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur, Schule und Sport behandelt. Die Verwaltung erhielt u.a. den Arbeitsauftrag, in enger Abstimmung mit den Schulen und freien Trägern der Jugendhilfe den Aufbau und die Qualifizierung der ganztägigen Betreuungs-, Bildungs- und Erziehungsangebote an den Standorten weiterführender Schulen für die Schüler/innen bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres bedarfsgerecht und im Rahmen der veranschlagten Fördermittel zu beraten und zu planen. Eine entsprechende Bestands- und Bedarfsanalyse ist standortspezifisch und gesamtstädtisch als Planungsgrundlage vorzulegen.

Der Arbeitsauftrag wird aktuell von der Verwaltung bearbeitet.

- **Übergangmanagement Schule – Beruf durch das Modellprogramm „Ein-Topf“ (Bildungsnetzwerk Rheinisch-Bergischer Kreis)**

Das Fachforum „Übergang Schule – Beruf / Wirtschaft / Wissenschaft“ des Bildungsnetzwerkes Rheinisch-Bergischen Kreis hat ein Modellprojekt für das Übergangmanagement von der Schule in den Beruf entwickelt. Über das Modellprogramm „Ein-Topf“ stehen drei Koordinationsfachkräfte für das Übergangmanagement im Rheinisch-Bergischen Kreis zur Verfügung. Als Anlage 2 ist eine Kurzbeschreibung des Projekts beigelegt. Die Koordinationsfach-

kraft die für die Kreismitte – also auch für Bergisch Gladbach - zuständig ist, ist der Jugendberatungsstelle der Arbeiterwohlfahrt zugeordnet.

Erste Bewilligungs- und Projektphase: 01.07.2010 – 31.12.2011 (Schwerpunkt: Analyse der Angebotslandschaft, der Berufsvorbereitung und Förderung der Schüler/innen);

Zweite Bewilligungs- und Projektphase: 01.01.2012 – 30.06.2013 (Schwerpunkt: Übergang von der Schule in den Beruf und Entwicklung und Umsetzung von Angeboten für förderungsbedürftige Schüler/innen im Übergang)

### **3.3 Weitere Entwicklungen im Bereich der Bergisch Gladbacher Bildungslandschaft**

Weitere Entwicklungen der Bergisch Gladbacher Bildungslandschaft werden sich durch die vorgesehene Novellierung des Kinderbildungsgesetzes (KiBiz) ergeben.

Des Weiteren werden auch durch die Umsetzung des Bergisch Gladbacher Integrationskonzeptes und durch Projekte des Stadtteilmanagements in den Stadtteilen Gronau / Hand und Bockenbergl Bildungsprojekte initiiert werden.

## **4. Organisationsstruktur und Steuerung**

Für die Organisationsstruktur und Steuerung der Bergisch Gladbacher Bildungslandschaft wird bezogen auf die strategische, fachpolitische und verwaltungsinterne Steuerung vorgeschlagen (s. auch Vorlage „Einrichtung einer Bergisch Gladbacher Bildungslandschaft“, Kapitel 3, (Drucksachen-Nr. 0500/2009)<sup>2</sup>):

Die Entwicklung der Kommunalen Bildungslandschaft soll soweit wie möglich mit den bestehenden Gremien und Strukturen gesteuert werden. Falls ergänzende Strukturen erforderlich sind, sollen diese so gestaltet werden, dass die Inanspruchnahme von Personalressourcen auf das zwingend Notwendige begrenzt wird. Grundsätzlich wird die Optimierung des Ressourceneinsatzes hinsichtlich der Wirksamkeit / Zielerreichung angestrebt.

Die strategische Gesamtsteuerung obliegt dem Rat. Fachlich vorrangig zuständig sind der Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport, der Jugendhilfeausschuss und der Ausschuss für Stadtentwicklung, demografischen Wandel, soziale Sicherung, Integration, Gleichstellung von Frau und Mann. Weitere Ausschüsse werden sich im Rahmen ihrer Zuständigkeiten mit Teilaspekten und Fragestellungen zu befassen haben.

Um die Ausschuss übergreifende Einbindung der Politik zu ermöglichen, wird ein „Steuerungskreis Bildungslandschaft“ eingerichtet. Im Steuerungskreis wirken mit die Fraktionen und Gruppierungen im Rat der Stadt Bergisch Gladbach jeweils mit einer Person (möglichst unter Berücksichtigung der Mitglieder in den vorgenannten Ausschüssen), die stimmberechtigten Mitglieder auf Vorschlag der freien Jugendhilfeträger im JHA, die beratenden Mitglieder der Schulen im ABKSS und JHA sowie je eine Vertretung des Integrationsbeirates und des Beirates für die Belange von Menschen mit Behinderungen und der Gleichstellungsbeauftragten. Moderator des Steuerungskreises ist der FBL 4. Die Geschäftsführung wird durch den Fachbereich 5 wahrgenommen.

---

<sup>2</sup> Hinweis: Der in der Vorlage benutzte Begriff „Fachstelle ‚Jugendhilfe- und Sozialplanung‘“ wurde ersetzt durch den Begriff „Stabsstelle ‚Soziale Stadtentwicklung‘“, die in 2010 im Fachbereich 5 eingerichtet wurde.

Die Umsetzung der politischen Vorgaben aus Rat, Fachausschüssen und Steuerungskreis erfolgt in Zusammenarbeit der Fachbereiche 4 und 5 unter Federführung durch die Stabsstelle „Soziale Stadtentwicklung“. Die Stabsstelle gewährleistet auch die Verknüpfung mit allen anderen kommunalen Aufgabenstellungen im Bereich der sozialen Daseinsvorsorge.

Neben der übergreifenden Einbindung der Politik durch den vorgesehenen „Steuerungskreis Bildungslandschaft“ erfolgt die verwaltungsinterne Steuerung zentral durch die Verwaltungskonferenz, die über alle Entwicklungen und Entscheidungsbedarfe regelmäßig durch die Fachbereiche 4 und 5 informiert wird.

Auf die in der o.g. Vorlage (Drucksachen-Nr. 0500/2009) vorgesehene Einrichtung einer ständigen Koordinierungsgruppe wird verzichtet. Stattdessen werden bei Projekten, die über die Aufgabenstellungen der Fachbereiche 4 und 5 hinausgehen, bei Bedarf fachbereichsübergreifende Projektgruppen eingerichtet. Die Einsetzung von Projektgruppen und die Erteilung von Arbeitsaufträgen erfolgt durch die Verwaltungskonferenz.

## Anlagen

<b>Verbindung zur strategischen Zielsetzung</b>	
Handlungsfeld:	8 – Schule, Bildung 9 – Familie, Kinder, Jugend
Mittelfristiges Ziel:	2.5 und alle Ziele der Handlungsfelder 8 und 9
Jährliches Haushaltsziel:	
Produktgruppe/ Produkt:	keiner Produktgruppe zugeordnet, Querschnittsaufgabe

<b>Finanzielle Auswirkungen</b>		
<u>1. Ergebnisrechnung/ Erfolgsplan</u>	laufendes Jahr	Folgejahre
Ertrag		
Aufwand		
Ergebnis		
<u>2. Finanzrechnung</u> <small>(Investitionen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen gem. § 14 GemHVO)/</small> <u>Vermögensplan</u>	laufendes Jahr	Gesamt
Einzahlung aus Investitionstätigkeit		
Auszahlung aus Investitionstätigkeit		
Saldo aus Investitionstätigkeit		

Im Budget enthalten  ja  
 nein  
siehe Erläuterungen